

WM-Vorbereitungslehrgang

Ringereelite in Saarbrücken

In der Woche vom 3. bis 9. Mai führte Bundestrainer Maik Bullmann den ersten WM-Lehrgang für die DRB-Greco-Elite durch. Parallel durften auch die Junioren und Kadetten um Nachwuchstrainer Jannis Zamanduridis teilnehmen.

VON I & W BAUER

Am vergangenen Mittwoch herrschte in der Ringerhalle am OSP reges Treiben. Denn als Maik Bullmann zur 18-Uhr-Einheit aufrief, war nicht nur der deutsche Nationalkader in der Halle, sondern auch einige französische Nationalkaderringer aus Lothringen sowie die US Armee Mannschaft aus Ramstein.

Auf das Aufwärmprogramm durch den amerikanischen Coach folgten sechs-mal-sechs Minuten Dauerringen mit wechselnden Partnern. Diese Einheit hatte schon Wettkampfcharakter, sodass gerade auch die Junioren an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit geführt wurden. Auch die Klimaanlage der Ringerhalle am DSP mit ihren insgesamt neun Maltenfeldern stieß an ihre Belastungsgrenze. Angelaufene Scheiben und



Nationaltrainer Maik Bullmann lud das Nationalteam und Gäste an den Olympiastützpunkt nach Saarbrücken ein.

Foto: ISI

schweißgebadete Athleten machten die Anstrengungen der Trainingseinheit deutlich.

Auf die Frage, wie die WM-Mannschaft für September in Dänemark aussieht, wollte sich Maik Bullmann noch nicht genau festlegen. Dabei sein dürfen auf jeden Fall die Saarländer Konstantin Schneider und Jan Fischer, beide vom amtierenden Deutschen Mann-

schaftsmeister KSV Köllerbach, die nach der anstrengenden Bundesligasaison bei der EM 2009 geschont wurden.

Angesprochen auf die Ziele bei der WM, antwortete Bullmann: „Eine Medaille ist immer das Ziel, zwei werden gerne mitgenommen. Aber bei mittlerweile 60 teilnehmenden Nationen werden halt nur 28 Medaillen vergeben.“ OSP-Trainer

Frank Hartmann äußerte sich über die Chancen unserer Saarathleten Schneider und Fischer: „Auf Grund der neuen Regeln muss man abwarten, wie sich beide auf internationalem Parkett zurechtfinden werden.“

Auch das DRB-Nachwuchsteam vom ehemaligen Köllerbacher Jannis Zamanduridis nutzte diese Woche zur Vorbereitung auf internationale Auf-

gaben. Zamanduridis: „Die müssen hier richtig Gas geben.“

Der Top-Vorzeigethlet Zamanduridis steht immer noch mit seinen jungen Ringern auf der Matte und nahm sich einen nach dem anderen im Trainingskampf vor. Dies musste auch der Köllerbacher Timo Badusch erfahren, brachte seinerseits aber seinen Trainer auch ordentlich zum Schwitzen.

KSV Köllerbach

Harmonie ist wichtig für Köllerbachs Trainer Geid

Thomas Geid ist der Mann, der als Cheftrainer für die sportlichen Geschehnisse des Ringerbundesligisten KSV Köllerbach verantwortlich ist. Er sagt von sich selbst, dass er ein Mensch ist, der die Harmonie liebt.

VON FRED KIEFER

Im Jahre 2000 wurde die C/D-Schülermannschaft des KSV Köllerbach Deutscher Mannschaftsmeister. Genau dieses Ereignis bezeichnet Trainer Thomas Geid als „das wichtigste“ in seiner bisherigen Trainerlaufbahn. Er sagt wörtlich: „Ich bin heute noch stolz auf diesen Titel, weil er der erste unter meiner Regie als Trainer war“

Doch ein Ringertrainer erlebt nicht nur glückliche Momente. So gab es für den heute 48-jährigen einen absoluten Tiefschlag, als der Bundesliga-Ringer Nicolay Paslav kurz vor dem Abschlusstraining zum Kampf gegen den VfK Schifferstadt spurlos verschwunden war. Was machen? Damals sollte der Bulgare ein Punktegarant sein, um gegen die Pfälzer zu gewinnen und die Play-off Runde zu erreichen. Geid war nach eigener Aussage am Boden zerstört. Er stellte sich die zweifelnde Frage: „Warum mache ich das alles?“ Obwohl Paslav nicht mehr

auftauchte, gewann die Mannschaft dennoch diesen wichtigen Kampf.

Thomas Geid, der nach Ende seiner aktiven Ringerlaufbahn im Jahre 1987 als Jugendtrainer beim KSV Köllerbach einstieg und 2001 auch die erste Mannschaft als hauptverantwortlicher Trainer übernahm, hat bislang also schon das gesamte Spektrum an Gefühlen – von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt – durchlebt. Doch im Vergleich zu anderen Kollegen kann er sich eigentlich nicht beklagen.

An Erfolgen hat er nämlich fast alles erreicht, was überhaupt nur zu erreichen ist. Er wurde mit der ersten Mannschaft zwischen 2006 und 2009 drei Mal in Folge Deutscher Meister und 2008 zusätzlich noch Meister mit der A/B- und Vizemeister mit der C/D-Staffel. Thomas Geid hat damit eine Erfolgsgeschichte geschrieben, wie sie wohl einzigartig im Bereich des Deutschen Ringer Bundes ist.

Trotz aller Leistungen bleibt der Mann, der von Beruf Polizeibeamter ist, auf dem Teppich. Er dirigiert den KSV-Trainerstab nicht vom hohen Stuhl aus, sondern er steht bei den Aktiven und auch beim Nachwuchs noch selbst auf der Matte. „Talentför-



Trainer Thomas Geid mit seinem 16-jährigen Sohn Alexander, der für den KSV Köllerbach in der Regionalliga ringt.

Foto: Kiefer

derung ist für mich immer noch die wichtigste Arbeit im Verein.“

Wo liegt das Geheimnis seines Erfolges? Eine (eigene) Erklärung lautet: „Genau wie wir zuhause in meiner Familie die Harmonie pflegen, brauche ich sie auch im Verein. Ich versuche

mit allen gut auszukommen – mit dem Vorstand, den Ringern und meinen Trainerkollegen. Wir haben in all den Jahren, in denen ich für das Training beim KSV verantwortlich bin, ein kollegiales Umfeld geschaffen, in dem die Arbeit Spaß macht. In

der Vereinsführung sitzen gradlinige und ehrliche Leute, die die gleichen Ziele wie ich selbst verfolgen. Denn genau so wie ich die Eigenschaft der Gradlinigkeit für mich in Anspruch nehme, schätze ich sie auch bei anderen Leuten.“